

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1766

VD18 13046713

Am Sonntage Sexagesimä 1766. Evang. Luc. 8, 4 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195056

Am Sonntage Sexagesimä 1766.

Evang. Luc. 8, 4-15.

Eintrag: Marc. 4, 24. Luc. 8, 18.

1. Das Gehör der Menschen ist eine solche theure Gabe Gottes, welche wir nie genug mit Dank gegen unsern Schöpfer erkennen mögen. Wir haben davon nicht nur einen unbeschreiblichen Nutzen in dem gesellschaftlichen Leben in dieser Welt, sondern es dienet uns auch zur Verbesserung unserer Seele. Die Erkenntniß Gottes und seines Willens, die Erkenntniß unsers Heils wird dadurch vermehret und die Heiligung des Herzens befördert, wenn wir dasselbe recht gebrauchen.

2. Aber die wenigsten Menschen gehen mit dieser Gabe Gottes recht um, wenn wir auch nur des Gebrauchs unserer Ohren, in Ansehung des Wortes Gottes, gedenken. Denn da treffen wir sonderlich zweyerley Fehler bey denen an, die Gottes Wort haben.

a. Einige wollen die Stimme Gottes in seinem Worte gar nicht hören. Schandbare Worte, Narrenheide, ungeziemenden Scherz und faules Geschwätz hören sie gerne, Eph. 4, 29. c. 5, 4. aber vor dem Worte Gottes verstopfen sie ihre Ohren, wie eine taube Ocker, Ps. 58, 5. Jer. 7, 26. Diesen ruft der Heiland zu: wer Ohren hat etc. Marc. 4, 23.

b. Andere hören, aber nicht recht. Sie hören Gottes Wort; allein, was für sie und ihren Zustand in demselben ist, das wollen sie nicht hören. Denen sagt der allervollkommenste Lehrer: sehet zu, was ihr höret, Marc. 4, 24. Oder, wenn sie ja ihre Ohren darauf richten: so wenden sie es doch nicht zu ihrem Heil an. Sie sind vergessliche Hörer etc. Jac. 1, 22, 24. Darum füget der Herr Jesus noch eine Ermunterung hinzu: sehet drauf, wie ihr zuhöret, Luc. 8, 18.

Vortrag: Die nöthige Sorgfalt der Menschen, bey der Anhörung des göttlichen Wortes. Der Heiland giebt dazu zwey Regeln:

I. Sehet zu, was ihr höret!

Jüngsten,

W

I. Uns



I. Unsere Sorge muß dahin gehen, daß wir Gottes Wort als Gottes Wort hören, das ist, so wie es Gott geoffenbaret hat, und wie es nach seiner weisen Einrichtung unverändert und unverfälscht bleiben soll bis ans Ende der Welt. Dis ist der Saame, den der groffe Hausvater, unser Gott, durch die Säemänner, die Lehrer seiner Kirche, austreuen läffet, L. v. 5. 11. Dieses Wort hat eine fruchtbringende Kraft bey sich, es muß aber in das Herz, als in einen guten Acker gepflanzt, oder, es muß gehöret und ins Herz aufgenommen werden, L. v. 8. 15. Ebr. 4, 12. Wie nun Lehrer das göttliche Wort nicht durch vernünftige Reden menschlicher Weisheit entkräften, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft Jesum Christum, den Gerechtigten, nach Gottes Willen und Ordnung verkündigen müssen: 1 Cor. 2, 1. 2. 4. so sollen dagegen Zuhörer auch nichts anders verlangen, als was in der heil. Schrift als ein Wort des unveränderlichen Gottes aufgezeichnet ist. Sie müssen daher keinen Lehrer aus Menschengefälligkeit hören, noch weniger ihm beschwören glauben, sondern selbst im Worte Gottes forschen, und wenn sie seine Vorträge damit übereinstimmend finden, dieselben nicht als Menschen Wort, sondern als Gottes Wort annehmen, Apostelg. 17, 11. 1 Thess. 2, 4. 13. Denn der wahre Glaube bestehet nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft, 1 Cor. 2, 5. Hiebey merken wir einen gedoppelten Fehler bey den Zuhörern an:

- a. Einige wollen das alte Wort Gottes nicht mehr leiden, sondern an dessen statt entweder die Lehren der Weltweisheit in den Gotteshäusern vorgetragen haben, oder sie verlangen wenigstens, daß dasselbe in menschliche Kunst, Erfindung und Weisheit eingekleidet werden soll. Die Zeiten, sagen sie, haben sich geändert, die Vernunft hat es weiter gebracht, als jemals, der Geschmack ist feiner worden, man kan den einfältigen Vortrag nicht mehr ausstehen, u. s. f. Es ist dieses aber keine neue Art von Leuten; nein, man hatte solche Klüglinge schon im Anfange des neuen Testaments, 2 Tim. 4, 3. 4. 1 Cor. 1, 22. 23. O möchtet doch diese Jesu Regel annehmen: sehet zu, was ihr höret! Wollet ihr Gottes Wort hören: so höret es, wie es Gott geoffenbaret hat, und denket an das Wort,

Wort,

Wort, 1 Cor. 1, 19/21. 2 Tim. 3, 7/9. Col. 2, 8. Knechte Gottes aber dürfen und müssen sich daran nicht kehren; sondern glauben, wer die Kraft des Wortes Gottes an seinem Herzen nicht fühlet, der wird gewiß durch alle menschliche Klugheit nicht bekehret werden, 2 Tim. 4, 1. 2. 1 Tim. 6, 3/5.

b. Andere wollen das Wort Gottes nicht in der Verbindung des Gesetzes und Evangelii predigen hören. Viele verlangen nichts, als evangelische oder tröstliche Predigten. Die Sünden sollen durchaus nicht gerügt, nicht gestraffet werden. Das nennet man ein Schelten des Lehrers, da doch Gott schilt und Ursach zu schelten hat, Hos. 4, 1/4. Kurz, man fordert, daß Knechte Christi Lügenprediger werden, Rich. 2, 11. Küssen unterlegen, Ezech. 13, 18. und die Sünder in ihren Sünden trösten sollen, Jer. 8, 11. Hingegen ist für andere das Evangelium nicht, weil sie sich für ehrbare gute Christen halten. Sie begehren nichts zu hören als von Tugend, nichts als die trockene Sittenlehre, ohne die wahre Sinnesänderung, ohne die Predigt vom wahren Glauben, wodurch doch das Gesetz nur aufgerichtet wird, Röm. 3, 31. Wie aber das Gesetz ohne das Evangelium den Sünder trostlos machet: so machet das Evangelium ohne lebendige Erkenntniß der Sünden sicher, Matth. 23, 27. 28. Sehet also zu, was ihr höret! Es. 8, 20.

c. Wir müssen bey der Anhörung des göttlichen Wortes auf dasjenige besonders hören, was unserm geistlichen Zustande am nöthigsten ist. Das Wort Gottes enthält eine Speise für alle Menschen. Es ist darin Milch für junge Kinder, und starke Speise für die Vollkommenen, Ebr. 5, 13. 14. und bey andern muß erst ein Grund zum christlichen Leben gelegt werden, durch die Buße von den todtten Werken u. Ebr. 6, 1. 2. Wie nun ein Lehrer das Wort der Wahrheit recht theilen muß: 2 Tim. 2, 15. so müssen Zuhörer auf das, was sie besonders angehet, auch vorzüglich Acht haben und keine unrechte Anwendung machen. Unwissende müssen sich unterrichten, Sünder müssen sich strafen, Träge sich ermuntern, Traurige sich trösten lassen, 2 Tim. 3, 16. 17.

II. Sehet drauf, wie ihr zuhöret!

Diese Regel des Heilandes faffet folgendes in sich:

I. Schaft



1. Schaffet die Hindernisse weg, dadurch die Kraft des Wortes Gottes an eurer Seele gehindert wird. Unser Evangelium rechnet dahin das Hören aus bloßer Gewohnheit, L. v. 5. 12. Jac. 1, 23. 24. Jer. 7, 4. 5. die muthwillige Verhärtung des Herzens, L. v. 6. 13. Apokal. 7, 51. Es. 6. 9. 10. und die Herrschaft der fleischlichen Luste und der Liebe zur Welt, L. v. 7. 14. 1 Joh. 2, 15. 16. Pred. 4, 17.
 2. Höret, und prüfet euch nach dem, was ihr höret, sowohl aus dem Gesetz als Evangelio, L. v. 8. 15. Wenn das Wort Gottes Sünden in ihrer Abscheulichkeit, und den Zorn Gottes gegen dieselben vorstellt: so untersuchet euch aufrichtig und ohne Heuchelei, ob dergleichen herrschende Sünden noch an euch sind. Saget es euch euer Gewissen: so laßet euer Herz durchs Gesetz zermalmen, und durch die brünstige Liebe Gottes, die euch im Evangelio angeboten wird, erweichen, Jer. 23, 29. Laßet eine göttliche Traurigkeit, und ein herzliches Verlangen nach Gnade durch Gottes Geist in euch wirken, 2 Cor. 7, 10. 11. Werdet ein gut Land.
 3. Seyd nie mit den guten Nahrungen allein zufrieden, sondern behaltet das Wort in einem feinen guten Herzen, L. v. 15. Jac. 21, 21. 25. Nehmet die Worte, die euch strafen, zur Besserung rufen, trösten und unterrichten mit euch, führet sie ins Gebet vor Gott, und bewahret sie, Hos. 14, 3.
 4. Richtet allen euren Fleiß dahin, daß ihr die Früchte eures Glaubens in der wahren Gottseligkeit zeigt, und immer zunehmet im Glauben und guten Werken, L. v. 8. 15. Jos. 1, 8. Luc. 8, 16. 18.
- Anwendung:** 1) Es ist ein Hauptstück des menschlichen Verderbens, daß man des Gutes, gar zu bald gewohnt und überdrüssig wird. So gieng es Israel mit dem Manna, 4 Mos. 21, 5. so gehet es den Christen mit dem Worte Gottes: sie werden zu satten.
- 2) Gläubigen Christen aber bleibet es theuer und werth im Leben und Sterben.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 311. Herr Zebaoth, dein heiligs ic:
 306. Der Herr ist mein getreuer ic.
 nach der Pred. 313. Liebster Jesu, liebstes Leben ic.
 bey der Comm. 322. Wir Menschen sind zu dem ic: